

Presse-Info

Bearbeiter: Herr Wilke

Telefon: (+49 30) 387 10 931

Fax: (+49 30) 387 10 939

E-Mail: pressestelle@berliner-feuerwehr.de

Datum: 11. Juli 2006

Abschlussbilanz zur FIFA-WM™

- **540.000 € Mehrkosten**
- **Feuerwehrlaute leisteten 40.000 Überstunden**
- **Wilfried Gräfling: „Wir können stolz sein!“**

Berlin. Ab heute arbeitet die Berliner Feuerwehr wieder im „Normalbetrieb“. Mit Dienstende heute früh, wurde die temporäre Feuerwache auf dem Maifeld am Olympiastadion geschlossen. Damit ist die WM nun auch bei der Berliner Feuerwehr „abgepiffen“. Alle Einsatzkräfte arbeiten wieder nach den regulären Dienstplänen und können jetzt auch wieder ihren Urlaub antreten (selbstverständlich nicht alle gleichzeitig).

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Berliner Feuerwehr leisteten während der Fußballweltmeisterschaft rund 40.000 Überstunden. Zwischen dem 7. Juni und dem 9. Juli 2006 wurden seitens der Berliner Feuerwehr 533 Einsätze mit WM-Bezug geleistet. Dabei handelte es sich in dem meisten Fällen um Rettungsdiensteinsätze. Im o.g. Zeitraum mussten im gesamten Stadtgebiet rund 50 Prozent mehr Einsätze geleistet werden als im Vorjahreszeitraum (30.332 im Verhältnis zu 19.856 in 2005). Die Ursache für dieses erhöhte Einsatzaufkommen ist aber vor allem in den besonderen Witterungsverhältnissen der vergangenen Wochen zu suchen. Das Fußball-Festival verlief auch aus Sicht der Feuerwehr sehr friedlich.

Insgesamt hat die WM bei der Feuerwehr Mehrkosten in Höhe von mehr als einer halben Million Euro (exakt 540.500 €) verursacht. Hauptkostenfaktor sind die Personalkosten. Aber auch besondere Ausgaben wie z.B. fremdsprachliche Kommunikationshilfen schlagen zu Buche. Diese Mehrausgaben müssen aus dem Haushalt der Feuerwehr finanziert werden, da keine gesonderten Gelder hierfür bereit gestellt werden.

Um die Sicherheit der zahlreichen Fußballfans zu gewährleisten waren während der Weltmeisterschaft jeden Tag 795 Feuerwehrleute auf den Feuerwachen im Dienst. Sonst sind es an „normalen“ Tagen 573 Einsatzkräfte. Es wurden täglich bis zu 32 Rettungswagen sowie zahlreiche Lösch- und Sonderfahrzeuge zusätzlich besetzt. Zehn weitere Rettungswagen und zwei zusätzliche Notarzteinsetzfahrzeuge wurden von den Hilfsorganisationen bereit gestellt.

Auch „hinter den Kulissen“ wurden in den Service-Einheiten der Berliner Feuerwehr viele Überstunden geleistet, um technische Probleme sofort zu beheben und damit die hohe Schlagkraft der Feuerwehr aufrecht zu erhalten.

Unterstützt wurde die Berufsfeuerwehr während der WM auch von über 1.000 ehrenamtlichen Kräften der Freiwilligen Feuerwehr. Insbesondere an den Spieltagen besetzten viele Freiwillige ihre Wachen und verstärken damit den Einsatzdienst der Berufsfeuerwehr. Im Land Brandenburg standen an diesen Tagen Freiwillige Feuerwehren bereit, um die Hauptstadt-Feuerwehr bei Bedarf zu unterstützen. Hilfsorganisationen und das Technische Hilfswerk sowie die Bundeswehr standen ebenfalls zur Unterstützung im Bedarfsfall bereit.

In einem Schreiben dankte der amtierende Leiter der Berliner Feuerwehr, Wilfried Gräfling seinen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern für deren Einsatz. Gräfling: „Wenn ich dieser Tage den allgemeinen Jubel über die gelungene WM in den Medien verfolge, dann empfinde ich diesen Jubel auch als eine Anerkennung für unsere Arbeit und ich finde, wir können stolz auf unsere Leistungen sein.“

Pressestelle
Berliner Feuerwehr